

ResOnco: ein onkologisches Nahbereich-Pflegenetz im Mittelwallis

Das Projekt ResOnco ist im Jahr 2015 von der Abteilung Onkologie des CHVR, mit Unterstützung der Stiftung Fond'Action, initiiert worden. Mit diesem Projekt soll ein individualisiertes Gesundheitsnetz für Krebspatienten aufgebaut werden. Ziel ist die Versorgung in geografischer Nähe des Wohnorts der Patienten und anhand ihrer persönlichen Situation. Sehr häufig erfordern die für die betroffenen Patienten belastenden Behandlungen zahlreiche Pflegehandlungen und Sprechstunden in Onkologie, manchmal sogar während Jahren. Studien zeigen, dass sich die dadurch verursachten Reisen in bedeutendem Mass negativ auf die Patienten und auf ihre Angehörigen auswirken, und zwar sowohl in Bezug auf die Ermüdungserscheinungen als auch hinsichtlich der Kosten.

Ziel des Systems ResOnco

Das System stützt sich auf spitalexterne Partner im Nahbereich ab, um gewisse Kontrollen oder Therapien durchzuführen, welche nicht die Anwesenheit des Facharztes für Onkologie oder die Infrastruktur der ambulanten Spitalpflege benötigen. Diese Organisation verhindert die Fragmentierung der Pflege und gewährleistet gemäss den folgenden Zielen die Qualität und die Sicherheit der Behandlungen:

- Durch die Reorganisation der ambulanten onkologischen Praxis den Behandlungspfad der Krebspatienten im sozialmedizinischen System verbessern.
- Die zeitlichen und finanziellen Auswirkungen der bisher notwendigen Reisen für die Therapien und die onkologische Betreuung reduzieren.
- Die Sicherheit und die Kontinuität der Pflege gewährleisten.
- Die Koordination zwischen den praktischen Ärzten, dem Nahbereich-Pflegenetz und der stationären Abteilung Onkologie verbessern.
- Durch die Schulung und die Supervision des Personals im Nahbereich, der Patienten und ihrer Angehörigen eine Pflegepraxis entwickeln, welche auf die personalisierte Pflege im Nahbereich ausgerichtet ist.

ResOnco stellt den Patienten ins Zentrum der Pflegeorganisation. Insbesondere dank der neuen Funktion der koordinierenden Pflegefachfrau, mit der eine moderne Pflegepraxis angestrebt wird, indem diese Fachperson Aufgaben übernimmt, die bisher von den Ärzten ausgeführt wurden, kann der Patient seine Versorgung sowie die involvierten Partner wählen. Für die Mitarbeit am Aufbau dieses Netzes im Nahbereich sind alle professionellen Partner wie Ärzte und Pflegefachpersonen innerhalb und ausserhalb des Spitals sowie Vertreter der Patientenvereinigungen kontaktiert worden. Die koordinierende Pflegefachfrau, die von all diesen Fachleuten als Bezugsperson für die Pflege anerkannt wird, sorgt dafür, dass der Informationsfluss zwischen den Partnern nie unterbrochen wird.

Der Ausbau von ResOnco ist schrittweise von der Region Sitten aus nach Martinach und Siders erfolgt. Im Jahr 2019 umfasst das Netz die Gesamtheit dieser drei Regionen. Jede Woche werden von einer koordinierenden Pflegefachfrau 70 Pflegeaufträge gewährleistet. Diese Praxis ist in die Versorgungsroutine integriert und involviert zahlreiche Partner, insbesondere 18 SMZ, 81 Hausärzte, 14 selbstständige Pflegefachfrauen, 4 Laboratorien, das ZIS und 3 SMI.

Seit Beginn betonen alle betroffenen Parteien die Bedeutung dieses innovativen Projekts ResOnco, das anerkanntermassen zum Wohlbefinden der Patienten beiträgt, eine personalisierte Pflegepraxis entwickelt und gleichzeitig die Beziehung des Patienten zu seinem Hausarzt stärkt. ResOnco hat beim Schweizer Onkologie Pflegekongress 2017 in Bern den 1. Förderpreis gewonnen. Auch beim Wettbewerb «Interprofessionalität Gesundheit Wallis», organisiert von der Walliser Ärztesgesellschaft und von PharmaWallis, ist das Projekt mit dem 1. Preis ausgezeichnet worden.